

Rheininger Bürgerfreund

Der „Rheininger Bürgerfreund“ erscheint wöchentlich drei mal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, an letzterem Tage mit dem Unterhaltungsblatt „Blauderstübchen“

Anzeiger für den Rheingau

Bezugspreis monatlich 1.20 Mk. einschließlich Trägerlohn. Anzeigen: die einspaltige Zeile 20 Pfennig, die zweispaltige 1.00 Mk. Beilagengebühr nach Uebereinkunft.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl aller Rheininger Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Eckenroth in Oestrich
Garnispeicher No. 88.

Größte Abonnentenzahl aller Rheininger Blätter

No 37

Samstag, den 27. März 1920

71. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter (6 Seiten).

Hierzu Unterhaltungsblatt „Blauderstübchen“ Nr. 13.

Die Vorgeschichte des Putsches.

Nach der Vorbereitungsgeschichte des Putsches berichtet die „N. Z. am Mittag“, daß die Ausführung des Planes zweimal verschoben worden sei. Der Plan selbst reiche bis in das Frühjahr des vergangenen Jahres zurück. Die eigentlichen Urheber seien von Anfang an Oberst Bauer, der „Futurist“ Enderhoff, und Major Pabst gewesen. Auch Oberst Bauer, der die Schmachparagrafen (Bestrafung der alleinigen Schuld Deutschlands am Kriege, Auslieferung deutscher Staatsbürger an die Entente) seien maßgebend. Damals habe General v. Lüttwitz den größten Teil des Offizierskorps hinter sich. Alles war vorbereitet: Die Kundgebung der neuen Regierung, die eine Regierung der Freiheit, der Ordnung und der Gerechtigkeit sein sollte, die Dekrete für die Auflösung der Nationalversammlung. Alles wie jetzt. Nur war damals von den Verschwörern nicht Kapp, sondern um die Arbeiterschaft zu gewinnen und den Anschein einer monarchistischen Militärdiktatur zu vermeiden, Kossel als Diktator in Aussicht genommen. Bürgertum und Arbeiterschaft sollten durch die Handhabung der Diktatur gewonnen, mit den instabilen Parteien sollte wegen einer Beteiligung an der nun zu bildenden Regierung verhandelt werden. Also genau das Programm, das Kapp und Lüttwitz in den fünf Tagen vom 13. bis zum 18. März durchzuführen verstanden.

Als das Kabinett Scheidemann zurückgetreten und das Kabinett Bauer gebildet war, das bereit war, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, telephonierte General v. Lüttwitz an Kossel nach Weimar, daß die Reichswehr sich weigere, eine Regierung zu unterstützen, die die beiden Schmachparagrafen unterschreiben wollte, und er forderte Kossel auf, aus dem Kabinett auszutreten und nach Berlin zu kommen. Tatsächlich erklärte Kossel damals seinen Austritt aus dem eben neu gebildeten Kabinett. Dieses Rücktrittsgesuch hat damals in der Öffentlichkeit, die über die intimen Vorgänge nicht unterrichtet war, außerordentliches Aufsehen hervorgerufen. Nun kam man der Kunde. Der Umsturz stand damals nahe vor der Tür. Kossel eilte nach Berlin, versammelte die Truppenführer um sich, und seinen Vorstellungen über die unabweisbaren Folgen eines Umsturzes gelang es, General v. Lüttwitz und die hinter ihm stehenden Offiziere von ihrem Vorhaben abzubringen. Die Republik war an jenem Tage zum ersten Male gerettet.

Der Plan zum Umsturz war aber v. Lüttwitz und Gewissen nur aufgeschoben, nicht aufgehoben, im Gegenteil es fehlte eine planmäßige Vorbereitung für seine Verwirklichung ein. Oberst Bauer und Hauptmann Pabst richteten in Berlin ein Bureau ein, das die Verbindung mit allen Formationen der Reichswehr aufnahm und sich als maßgebendes, aber eigentlich maßgebendes Reichswehrministerium herausbildete. Dieses Bureau forcierte und erhielt von vielen Formationen, deren Offiziere zum Teil mit den Zielen des Obersten Bauer einverstanden waren, regelmäßige und genaue Berichte über die Stimmung der Truppen. Dieses Bureau nahm Einfluß auf die Besetzung der Offiziersstellen und auf die Auswahl der Mannschaften. Die durch den Friedensvertrag bedingte vorgeschriebene Umgestaltung der Stärke der Reichswehr wurde zum Anlaß genommen, um unerwünschte Elemente aus der Reichswehr zu entfernen und im Sinne der Verschwörung „zu verlässliche“ Truppenteile zu bilden.

Im August vorigen Jahres glaubte General v. Lüttwitz den Streich wagen zu dürfen. Er war überzeugt, die Reichswehr geschloffen hinter sich zu haben, und versicherte auch Kapp dessen. Auch Kapp glaubte versichern zu können, die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes sei für einen Sturz der verfassungsmäßigen Regierung. So trafen beide einander gegenseitig. Aber diesmal waren es die Offiziere seines Stabes, und des Reichswehrministeriums, die General v. Lüttwitz an der Ausführung des Planes hinderten. Der Friedensvertrag war nun einmal unterschrieben. Einen Putsch lediglich zum Sturz der Koalitionsregierung, der nach Ansicht aller politisch und militärisch fähigen Menschen das gesamte Ausland gegen Deutschland aufbringen, die Rheinlande in Gefahr bringen und die Einheit Deutschlands außerordentlich gefährden würde, wollten sie nicht mitmachen. Nach diesem Einspruch eines großen Teils des Offizierskorps gab Lüttwitz selbst im letzten Augenblicke die Ausführung des Putsches auf.

Lüttwitz bei Ebert.

Aber wieder war der Umsturz nur vertagt und am 13. März wurde er mit Hilfe der Marinebrigade Ebert durchgeführt. Nur der ganz enge Kreis um Lüttwitz und Bauer war eingeweiht. Die Offiziere des Reichs-

wehrministeriums und des Reichswehrtruppenkommandos 1 sowie des Reichswehrkommandos 3 erfuhren von dem festgesetzten Termin erst in dem Augenblicke, in dem auch der Reichspräsident Ebert und Kossel von ihm erfuhren, am Abend des 10. März, und es muß gerechtfertigt anerkannt werden, daß fast das gesamte Offizierskorps dieser militärischen Behörden und Kommandos sich gegen den Putsch gewandt und alles an Uebereinkunft angeboten hat, um General v. Lüttwitz und Hauptmann Pabst von ihrem Vorhaben abzubringen, wie sie sich auch später nach dem 18. März gegen die Diktatur Kapp-Lüttwitz ausgesprochen und zum eigentlichen Teil jeden Dienst ablehnten.

Die Regierung aber erhielt von dem bevorstehenden Umsturz Kenntnis durch General v. Lüttwitz selbst. Bis dahin hatte sie sich in voller Abhängigkeit befunden. Am Abend des 10. März erschien General v. Lüttwitz beim Reichspräsidenten Ebert und stellte ihm den Namen der Reichswehr die bekannten Forderungen, darunter auch Erhöhung statt Verminderung der Reichswehrstärke und Vorbereitung zum Neuanfang. Reichspräsident Ebert, der die Gefahr der Situation erkannte, versuchte, die Angelegenheit zunächst dilatorisch zu behandeln. Aber Kossel, der zu der Unterredung hinzugezogen wurde, machte ihm die Erklärung, der General sei entlassen und könne gehen. General v. Lüttwitz fuhr daraufhin nach Oberst hinaus, um über die Ergebnislosigkeit seiner Unterredung mit Ebert zu berichten und die Marinebrigade für den Abend des 12. März bereit zu halten.

Nur Tagesgeschichte.

Aburteilung der Kapprebell.

Dem Reichsrat ist durch Justizminister Schäfer ein Gesetzentwurf betreffend die Aburteilung der mit dem hochverräterischen Unternehmen vom März 1920 zusammenhängenden Straftaten durch die ordentlichen bürgerlichen Gerichte zugegangen. Nach § 1 des Gesetzes steht die Aburteilung, auch soweit es sich um Militärpersonen handelt, ausschließlich den ordentlichen bürgerlichen Gerichten zu, und zwar sind die Straftatbestände zugeordnet. Nach § 2 tritt das Gesetz mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Die „Humanität“ zur Schuldfrage.

Die Straftatbestände in Deutschland haben infolgedessen auch auf Frankreich eingewirkt, als diejenigen Parteien, die schon früher antimilitaristisch waren, nunmehr mit verstärkter Gewalt Propaganda gegen das Frankreich Clemenceaus von neuem aufnehmen. Bezeichnend hierfür ist die Behandlung des Prozesses Caillaux in der linken Presse. So schreibt die „Humanität“ in einem Leitartikel u. a.:

Denn schließlich, ob man es zugeben will oder nicht, vertritt Caillaux den Frieden gegen den Krieg. Er ist der Vertreter der Politik einer Annäherung mit Deutschland, also der einzigen Politik, die diesen Krieg hätte vermeiden können. Caillaux stellt vielleicht selbst den Frieden dar, der nach der Marne-Schlacht möglich gewesen wäre. Er stellt die Möglichkeit der Friedensunterhandlungen mit Deutschland vor, denn mit wem hätte man schließlich unterhandeln sollen während des Krieges wenn nicht mit unseren Gegnern. Caillaux bedeutet eine Million von Franzosen, die vor dem Tod verschont geblieben wären! Kurz, Caillaux hätte unser Land vor dem Ruin retten können. Deswegen haben wir ihn auch gegen die schamhafte Ungerechtigkeit verteidigt, deren Opfer er geworden ist. Deswegen hat sich nicht nur unser Gewissen, sondern auch unser Herz für ihn erklärt. Möge er sich jetzt seiner selbst als Ankläger offenbaren, möge er gegen alle diejenigen auftreten, die seit 1911 Frankreich zum Abgrund des Jahres 1914 geführt haben. Möge aus dem Caillaux-Prozess der Prozess der Ursachen und der Verantwortlichkeiten für diesen Krieg hervorgehen, der Prozess gegen diejenigen, die an der Verlängerung dieses Krieges schuld sind.

Weiter erinnert die Zeitung daran, daß Wilson selbst während seiner Abwesenheit in Frankreich folgendes gesagt: „Sie in Frankreich haben einen einzigen Finanzmann, der fähig wäre, das französische Volk vor einer finanziellen Katastrophe zu bewahren, und dies ist Caillaux.“

Amerika und Deutschland.

Dem Repräsentantenhaus ging ein Gesetzentwurf zu, der zu einem Sonderfrieden zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland ermächtigt.

Die Lage im Reich.

Berlin, 24. März.

Fortschreitende Entspannung.

Die Lage in Thüringen und Sachsen wird als bedeutend gebessert bezeichnet. In Eisenach sind die Regierungstruppen eingezogen. Die Besetzung weiterer Städte steht bevor. Staatsminister Paulsen begleitet als Regierungskommissar die Truppen und führt jeweils Verhandlungen mit der Arbeiterschaft vor jedem militärischen Eingreifen. Man nimmt an, daß ein konzentrischer Angriff gegen die Linke Gotha-Mühlhausen-Zangenfalta-Nordhausen erfolgen wird, um den Verkehr nach Nord- und Mitteldeutschland und zugleich damit die bedrohte Lebensmittelförderung der Bevölkerung zu sichern. In Thüringen stehen 9 größere Bezirke unter der Herrschaft von Arbeiterräten und Volksgewächtern; die Arbeiterschaft ist zum größten Teil bewaffnet aus den den Kommunisten zur Verfügung stehenden Karten Depots. — Magdeburg ist ruhig. In Halle sind die letzten Stunden gleichfalls ohne Störungen verlaufen: der Generalkriegsdauert zwar

noch an, soll jedoch noch heute beendet werden. Der Zugverkehr ist noch gestört, da die Strecke stark beschädigt wurde. In Leipzig ist die Lage unverändert. Am Morgen des 23. März marschierten Reichswehrtruppen von allen Seiten in Laucha ein, besetzten die Stadt, nahmen die Hauptstraßenführer gefangen, durchsuchten die Stadt nach Waffen und traten wieder den Rückweg nach Leipzig an. Aus Chemnitz wird gemeldet, daß Kommunisten die Wache des dortigen Durchgangslagers überfüllten und das Lager besetzten. Der Polizei und Einwohnervorwehr gelang es nach kurzem Kampf, die Anführer zu überwältigen. In einer Konferenz der Arbeiterräte in Chemnitz wurde ein Antrag angenommen, der der sächsischen Regierung das Vertrauen abspricht und die sofortige Zurückziehung der Reichswehr und der Zeitfreiwilligen fordert. In Chemnitz ist der Hauptbahnhof von der roten Garde besetzt. Die Jäger werden nach Reichswehrangehörigen durchsucht. Der Kommunistenführer Reib führte einen neuen Handreich aus; er marschierte mit einem Trupp bewaffneter nach dem kleinen vogelländischen Städtchen Markt-Reumuthen besetzte die Hauptstraßen und forderte von dem Bürgermeister 100 000 Mark, die er auch erhielt.

Die aus den anderen Teilen des Reiches einlaufenden Meldungen sprechen von fortschreitender Entspannung der Lage. In Schleswig arbeiten die Behörden im Einvernehmen mit der Arbeiterschaft: Militär und gut disziplinierte Arbeiter halten die Ordnung aufrecht. In Stettin haben die Gewerkschaften für morgen die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen. Auf dem Lande ist eine gewisse Beruhigung eingetreten, doch herrscht in der Greifswalder Gegend noch merkbare Erregung. In Königsberg wird gearbeitet. In Kassel ist die Lage ruhig.

Aus der Reichshauptstadt.

Die Wiederaufnahme der Arbeit in Berlin ist in vollem Gange. In der Metallindustrie wird zum größten Teil schon gearbeitet. In den Elektrizitätswerken, soweit sie noch nicht wieder in vollem Betrieb sind, wird die technische Nothilfe im Laufe des Tages von der Arbeiterschaft abgelöst. Die Gastwirte leiden darunter, daß die Defen vielfach erloschen sind. Die Hochbahn fuhr bereits gestern abend. Bei der Straßenbahn ist heute zwischen der Direktion und den Angestellten eine Einigung zustande gekommen.

Das äußere Leben Berlins spielt sich allmählich wieder im gewohnten Geleise ab. Die Soldaten sind aus dem Straßenbild fast verschwunden, doch sind die öffentlichen Gebäude und das Regierungsviertel noch gesichert, da bei dem großen Wirtswort der letzten Tage das Verbrechen sich unangenehm bemerkbar gemacht hatte. Durch die Ereignisse der letzten Tage ist eine Durchsuchung der Stadt und der Botschaft nach Waffen notwendig geworden. Das Wiedererscheinen der Zeitungen hat das seine dazu beigetragen, den hofflosen Gerüchten und Beunruhigungen das Wasser abzugraben. Die Gruppenbildung auf den öffentlichen Plätzen hat nachgelassen. Man hat den allgemeinen Eindruck, als mache sich nach den Ereignissen der letzten Tage eine allgemeine Reaktion bemerkbar.

Dankesfundgebung.

Der Reichspräsident hat folgenden Aufruf erlassen: An die deutsche Beamtenschaft! In den schweren Tagen, da einige freiverlässliche Abenteurer und ein kleiner Teil irregulärer Volksgenossen versuchte, die Reichsregierung zu stürzen und die Grundlage von Recht und Gesetz, die Verfassung, zu zerstören, hat sich die deutsche Beamtenschaft in Reich, Ländern und Gemeinden in entschlossener Abwehr zur Verteidigung des Rechts und der Demokratie gegen Gewalt und Machtmißbrauch zusammengeschlossen. Die deutsche Beamtenschaft hat dadurch einen neuen Beweis ihrer Treue zur beschworenen Pflicht und ihres verfassungsmäßigen Gehorsams gegenüber der Reichsregierung gegeben und ihrer ehrenvollen Geschichte damit ein neues Dokument selbstloser und zielbewusster Arbeitsfreudigkeit beigefügt. Durch ihre entschlossene Abgabe an die Männer des Staatsreiches und der Nation, durch ihr treues Festhalten an der verfassungsmäßigen Regierung und den Gesetzen hat die deutsche Beamtenschaft und in erster Linie die Beamtenschaft des Reiches, in hohem Maße dazu beigetragen, daß der wahrhaftige Staatsstreich der Kapp und Lüttwitz so rasch in sich zusammenbrach und Recht und Gesetz gesiegt haben.

Ich spreche den deutschen Beamten und Beamtinnen meine besondere Anerkennung und meinen und des Vaterlandes tiefempfundenen Dank aus und bin überzeugt, daß noch mehr als es bisher der Fall war, auch das Vertrauen des gesamten Volkes diese Dienste der Beamtenschaft belohnen wird. Am gilt es, die schweren Stunden, die das Verbrechen des 13. März dem deutschen Volke und dem deutschen Wirtschaftsleben geschlagen haben, zu heilen, das so freudig zerstörte wieder aufzubauen und die ruhige wirtschaftliche und soziale Entwicklung fortzusetzen. Ich bin überzeugt, daß auch hierbei die deutsche Beamtenschaft mit allen Kräften mithelfen und noch hier ihre Dienstfreudigkeit und Vaterlandsliebe neu bewähren wird.

gez. Ebert. gez. Bauer.

Die Lage im Ruhrgebiet.

Piesfeld, 24. März.

Die Kommission, die von der gestern hier zusammengetretenen Konferenz zur Verständigung über die Lage im Industriegebiet eingesetzt worden, um nach Abschluß des Waffenstillstandes eine Grundlage für ein Uebereinkommen zur Beilegung des Konflikts zu finden, hat heute abend nach zehnstündigen Verhandlungen, an denen Reichsminister Giesberts und Reichskommissar Severing teilnahmen, folgende Vereinbarungen festgelegt:

Die Vertreter aller beteiligten Parteien und Erwerbsgruppen erklären, daß sie ihre Forderungen zur Entwertung der aus dem kuppelungswirtschaftlichen Zustand mit der Verfassung und der Regierung auf Grund folgender Vereinbarung in Geltung bringen wollen: Punkt 1 bis 8 entsprechen den bereits bekannten Berliner Abmachungen zwischen Regierung und Gewerkschaften mit folgenden Zusätzen: Es wird Straffreiheit denen gewährt, die in der Abwehr des gegenrevolutionären Anschlages gegen Geiseln verstoßen haben, wenn die Verstoße und Vergehen vor Ablauf dieser Vereinbarung, spätestens aber bis zum 25. März vormittags 8 Uhr erfolgten. Auf gemeine Verbrechen gegen Personen und Eigentum finden diese Bestimmungen keine Anwendung. Unter die aufzulösenden Truppen fallen nach Ansicht der Kommission die Korps Pülow, Pilschlag und Schulz. 9. Die verfassungsmäßigen Behörden wahlen ihres Amtes nach den gesetzlichen Vorschriften. Die jetzt bestehenden Vollzugs- und Aktionsausschüsse haben in Gemeinschaft mit der Gemeindebehörde die Ordnung aufzustellen und die Waffenabgabe zu regeln. Dies muß spätestens innerhalb zehn Tagen geschehen. Danach tritt an die Stelle jener Ausschüsse ein aus den organisierten Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenvereinen und den Mehrheitsparteien gebildeter Ordnungsausschuss, der im Einvernehmen mit den zuständigen Gemeindeorganen bei der Durchführung des Sicherheitsdienstes mitwirkt. 10. Zur Unterstützung der ordentlichen Sicherheitsorgane wird, soweit erforderlich, eine Ortswehr in Stärke bis zu 8 auf 1000 Einwohner aus den Reihen der republikanischen Bevölkerung, insbesondere der organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten gebildet. Für die Zeit, während welcher sie zum Dienst eingezogen sind, werden sie, soweit nicht der Staat die Kosten übernimmt, von der Gemeinde bezahlt. Durch die Bildung der Ortswehren sind die Einwohnerwehren aufgehoben. 11. Die sämtlichen Beteiligten verpflichten sich, ihren ganzen Einfluß dahin auszuüben, daß die Arbeiterschaft reiflos zur gewöhnlichen Arbeit sofort zurückkehrt. Die Arbeitgeber sind gehalten, die rückkehrenden Arbeiter wieder einzustellen. 12. Es erfolgt sofortige Abgabe der Waffen und Munition sowie die Rückgabe requirierter und erbeuteten Heeresgeräts an die Gemeindebehörden. 13. Alle Gefangene sind sofort, spätestens bis zum 27. März mittags 12 Uhr zu entlassen. 14. Bei lokaler Einhaltung dieser Vereinbarungen wird ein Einmarsch der Reichswehr in das rheinisch-westfälische Industriegebiet nicht erfolgen. Nach der Erklärung des Bevollmächtigten des Wehrkreiskommandos 6 und des Reichskommissars wird das Wehrkreiskommando in politisch-militärischen Angelegenheiten nur auf schriftliche Anweisung des gesamten Reichsministeriums handeln. Ferner der Reichskommissar, daß er einen Vertrauensmann, eiterischkeit berufen werde, der bei allen militärischen Angelegenheiten, über die der Reichskommissar in hat, gehört werden soll. 15. Der verhängte Stand soll sofort aufgehoben werden. Der allgmeinzustand dann, wenn die unter Ziffer 9 e Regelung erfolgt ist. 16. Reichsminister ird die Frage der Verforgung der Hin- erlehten dem Reichskabinett vortragen. as die Kosten vom Reiche übernom- mission spricht die Erwartung aus, umalverbände für alle ihnen aus- Kosten und Schäden schadlos- ern, die an den Kämpfen teil- Mitgliedern der Polizei und- Mitgliedern der Reichswehr- n wegen ihrer Teilnahme

Nachrichten.

Volksver- am moc- Rühn Herr im t.

den neuen Verhältnissen auch in dieser Richtung anpassen müssen. Sobald Näheres über den Fahrplan, Fahrdienst und Fahrpreise bekannt ist, werden wir weiter berichten.

Theater-Bericht.

× Erbach-Rbg., 26. März. Am vergangenen Sonntag, den 21. März, fand im „Gasthaus zum Engel“ dahier eine Theatervorstellung statt. Es war die erste Vorstellung, welche von der Privat-Gesellschaft Einigkeit, Destrach, gegeben wurde. Die Gesellschaft, welche erst im Entstehen ist, darf sich ihrer Leistungen tatsächlich rühmen, denn was sie den Bewohnern Erbachs geboten hat, ist nur anerkennenswert. Was die Spieler anbelangt, so tat jeder sein Bestes. Die Rollen waren sämtlich gut verteilt und gut einstudiert. Bezüglich der Kostüme wurde vorzügliches geboten. Die Bühnendekoration war ebenfalls musterhaft hergestellt. Man merkte deutlich, daß sich die Gesellschaft sehr viel Mühe und Arbeit gemacht hat, um uns Erbachern sowie auch unseren Nachbarn etwas Vorzügliches zu bieten. Der Saal des Gasthauses „Engel“ war abends bei der Hauptvorstellung sowie auch mittags bei der Kindervorstellung bis auf den letzten Platz besetzt. Wir hoffen also, daß die Privat-Gesellschaft Einigkeit, Destrach, das was sie jetzt begonnen hat, auch fest hält, jedoch sie uns recht bald wieder mit einer neuen Vorstellung beehrt und wünschen ihr in Anbetracht ihrer Leistungen auch auf anderen Festlichkeiten, wo sie auftritt, ebenfalls ein volles Haus.

25jährige Verurteilung.

4 Hattenheim, 26. März. Aus Bekanntenkreisen wird uns mitgeteilt, daß Herr Basting am 1. April d. J. auf eine 25-jährige Tätigkeit als Obergärtner der Heli- und Hilegenanstalt Eichberg bei Hattenheim a. Rh. zurück blicken kann. Während dieser Zeit war Herr Obergärtner Basting erfolgreich auf dem Gebiete des Garten- und Gemüsebaues tätig, so daß wir gerne Gelegenheit nehmen, demselben unsere besten Wünsche hierdurch auszusprechen.

Fußball-Spiel.

— Mittelheim, 26. März. Morgen Sonntag, den 28. März treffen sich auf dem Sportplatz Mittelheim die 1. Mannschaft des Fußball-Vereins Teutonia Weiler und die 1. Mannschaft des Sport- und Spiel-Vereins 1919 Hattenheim zum Wettspiel gegen die 1. Mannschaft des Sport-Vereins Mittelheim 1911. Spielanfang punkt 3 Uhr.

Familienabend.

× Winkel, 24. März. Der Verein „Fidelitas“ dahier veranstaltet am Sonntag den 11. April (Weißer Sonntag) in seinem Vereinslokal „Zum Hahnsprung“ einen Familienabend, verbunden mit humoristischen Vorträgen. Näheres später.

Frühjahrs-Ausflug.

Winkel, 26. März. Morgen Sonntag, den 28. ds. Mts. unternimmt die Wandervereins der Turngemeinde Winkel bei gänztiger Witterung ihre zweite Frühjahrswanderung durch die heimischen Wälder. Die Wanderung ist geplant durch das schöne Erntebachtal nach Gerolstein an der Wäpser, von da die Wäpser entlang nach der Laudenmühle. Von der Laudenmühle beginnt der Rückmarsch über den Hahnenberg nach Stephanhausen etc. Der Abmarsch der Wanderung erfolgt nach der Frühkirche vom Vereinslokal aus Punkt 9 Uhr. Es ist erwünscht, daß sich auch die älteren Turner rege an der Wanderung beteiligen. Freunde und Gönner des Vereins, sowie die verehrlichen Damen sind freundlichst zur Beteiligung eingeladen.

Abschluß-Prüfung.

* Weisenheim, 26. März. Folgende Schüler der Realschule zu Weisenheim haben die Abschlußprüfung (Reife für Ober-Sekunda) bestanden: Anselmann, Hans, (Destrach), Brees, Martin, (Winkel) und Mitteldorf, Jud., (Weisenheim).

Wetterberechnungen.

× Voraussage für einige Tage (nach der Wetterwarte für Süddeutschland von Stadtpfarrer Schmueller Gundelfingen): 29.—30. März. Nachts Sturm und Regen, Gebirge Schneefall, kurze Zeit heiter, dann wieder Sturm Regen. 31. Nachts im Gebirge Schneefall, im Tiefland, darauf meist bewölkt, Wind stark, sehr kühl.

Rheinbad Frei-Weinheim.

i. Weinheim, 26. März. Einen ganz erheblichen Schaden hat das Hochwasser auch dem Verein „Weinheim-Engelheim“ verursacht. Sämtlich erhaltene die ganzen Anlagen sind nämlich umgestürzt, die Pfeiler, auf denen der Bau der Holzsteile haben sich verschoben und auseinandergebrochen. Viele Bretter sind zertrümmert worden. Mit den Arbeiten bald begonnen werden, es rechtzeitig erfolgen soll.

im Kreise Algen.

in Algen Zollsekretär gestorben. — Ein Opfer Hertenheim Linde.

der vergangenen ein schwerer wurden ge- haben im inner or- anders

Ein Opfer des Aufruhrs.

* Simmern, 27. März. Schwer geprüft wurde die Familie Dertel im Pfarrhaus Neuwerlich. Nachdem erst vor kurzem die Pfarrfrau zur letzten Ruhe gebettet, erhielt Pfarrer Richard Dertel die erschütternde Nachricht, daß sein dritter Sohn, der erst 29-jährige Georg, Beamter bei Krupp in Essen, als Mitglied der Bürgerwehr im Straßenkampf gegen Aufständische den Tod erlitt.

Diebstahl.

○ Bacharach, 26. März. Eine schwere Rolle blanken Kupferdrahtes im Wert von 16 000 Mark wurde hier aus dem Baubüro der Kreuznacher Elektrizitätswerke gestohlen.

Die Hilfe für die Pensionäre.

* Es ist, wie aus Berlin gemeldet wird, in Aussicht genommen, im unmittelbaren Anschluß an das Gesetz über die Beamtenbefolgung und in Anlehnung an diese die Bezüge der beim Inkrafttreten des Gesetzes bereits im Ruhestand befindlichen Beamten neu zu regeln. Den erst nach dem obigen Zeitpunkt in den Ruhestand tretenden Beamten werden die Wohltaten des vorbezeichneten Gesetzes ohne weiteres zuteil.

Weinzeitung.

— Aus dem Rheingau, 26. März. Die neuen Weine haben sich sämtlich nach dem ersten Abschich gut entwickelt und die Nachfrage ist ansehnlich. Bei der dauernden regen Nachfrage lichten sich die Bestände. Durchschnittlich wurden 40 000 Rtl. und mehr für das Stück erzielt. Der Reichtum ist hoffnungsvoll. Die Arbeiten in den Weinbergen sind zufriedenstellend.

+ Rüdesheim (Rhein), 24. März. In den Weinbergen nehmen die Arbeiten ihren Fortgang, obwohl die Witterung der letzten Tage sie etwas verzögert hat. Der Reichtum ist allgemein gut. Viele Rodungen für Neuanlagen werden zur Zeit vorgenommen. Das Weinjahr ist ruhig. Bei steter Nachfrage werden fortgesetzt Abschlüsse vollzogen und die Bestände lingen an sich zu lichten. In der Rüdesheimer Gegend wurden bereits 40 000 Mark und mehr für die 1200 Liter angelegt.

* Mainz, 26. März. Gestern fand dahier der erste Weinversteigerungstag der Hessischen Weinbaubörsen statt. Der Besuch war so enorm, daß in der großen Versteigerungshalle die zahlreich erschienenen Interessenten nicht alle Platz finden konnten. Es kamen aus 1917er Weine aus den Weinbaugebieten von Bodenheim, Oppenheim und Rodenheimer zur Versteigerung. Die erzielten Preise waren durchweg außerordentlich hoch. Erloß wurde für Bodenheim per Halbfuß 53 800—100 000 Rtl., im Durchschnitt per Stück 129 840 Rtl. Erloß für 22 Halbfuß 1426 200 Rtl. Das Weingut Oppenheim brachte per Halbfuß 56 200—124 500 Rtl., im Durchschnitt per Stück 147 690 Rtl. Erloß für 47 Halbfuß 3 470 800 Rtl. Das Weingut Rodenheimer erbrachte per Halbfuß 61 100—120 400 Rtl., im Durchschnitt per Stück 166 320 Rtl. Erloß für 10 Halbfuß und 1/4 Stüd 841 700 Rtl. Ein Halbfuß Bodenheim Rotwein brachte 20 900 Rtl. Gesamterloß am ersten Versteigerungstag: 5 761 600 Mk.

* Mainz, 26. März. Der gestern dahier stattgefundene zweite Weinversteigerungstag der Hessischen Weinbaubörsen erfreute sich wiederum eines überaus starken Zuspruchs von Interessenten. Zum Ausgebot kamen 74 Halbfuß 1917er Rodenheimer und Riersteiner, sowie ein Viertelstüd 1917 Oppenheimer Trockenberauslese. Bezahlt wurde per Halbfuß 51 000—110 500 Rtl., Rodenheimer Engelsberg Auslese 112 200 Rtl., da. Rodenberg Auslese 122 400 Rtl., im Durchschnitt per Stück 155 120 Rtl. Das Viertelstüd Oppenheimer Sackträger Trockenberauslese erzielte 201 600 Rtl. (Am Stüd 804 000 Rtl.). Gesamterloß am zweiten Tag 5 940 600 Rtl. Gesamterloß an beiden Tagen 11 702 200 Rtl.

Verantwortlich: Adam Etienne, Destrach.

Unholz-Versteigerung.

Die für Dienstag, den 30. März d. Js. angesetzte Unholzversteigerung im Eltoller Stadtwald findet nunmehr wie folgt an Ort und Stelle statt:

Am Dienstag, den 30. März,

62,80 Hftm. Eichenstämme, meist Wagnerholz, 8,25 „ Buchenstämme, 1,92 „ Kiefernstämme, 62 Rm. Eichenstammholz, 1,50 Rtl. lang, 243 „ Eichenstammholz, 1,80 „ lang, 4 Rm. Birken- und Kiefernstämme, 1,80 Rtl. lang.

Zusammenkunft am 9 Uhr vormittags am Eltoller Forsthaus. Beginn im Distrikt Dicknet 5a.

Am Mittwoch, den 31. März.

48 Rm. Eichenstammholz, 1,35 Rtl. lang, 2 „ Hainbuchenstämme, 1,35 Rtl. lang, 2 „ Birken und Kiefern, 53,27 Hftm. Fichtenstämme, 197,87 „ Stangen, I.—III. Klasse, 189 „ Stangen, IV. u. V. Klasse.

Zusammenkunft 9 Uhr vormittags Eltoller Forsthaus Distrikt Buchwaldgraben 13 b.

Der Magistrat.

Wir suchen für Arbeiterwohnungen sofort:

12 Herde
Oefen

erhaltene.
Akt. Ges.
a. Rhein.

Lade in den ersten Tagen auf Station Destrach-Winkel

Dickwurz

aus und nehme noch
Jakob Strauß, Destrach.
Römerstr. 6.
Telephon Nr. 94.

Bekanntmachung.

Der Hebammenverein des Rheingaukreises
gibt bekannt, daß lt. Beschluß vom 22. ds. Mts. folgende
Gebühren ab 1. April er. erhoben wird:

1. Für eine normale Entbindung oder eine
Fehlgeburt (einschl. 10 tägige Wochenbesuche) 75 Mk.
2. Für jeden sonstigen Besuch (einschl. dazu
gehörige Einrichtung) 10 Mk.
3. Bescheinigungen jeglicher Art (ausgen.
Geburtsheime) 3 Mk.

Der Vorstand.

Versteigerungs-Anzeige!

Am Dienstag, den 30. März 1920,
vormittags um 9 Uhr beginnend,

kommen in Bingen am Rhein, Gaustraße Nr. 29,
die nachverzeichneten Gegenstände gegen gleich bare Zahlung
zur Versteigerung:

Ein herrschaftliches komplettes Gespann,
(Herrschafthof mit silberplattiertem Geschirr,
2 braune Stuten, ca. 1 Meter 70 groß, kompl.
geritten, hervorragend auffallende Gänge, ein- und
zweifelhändig gefahren, für jeden landwirtschaftlichen
Betrieb geeignet,
eine fast neue Federrolle mit Bindachse, ein- und
zweifelhändig zu fahren, ca. 60 Ztr. Tragkraft, 1
Schmiedebock, ein Paar amerikanische Geschirre, eine
automatische Hackelmaschine, eine Munkelmühle,
eine große Partie Fässer als:

27 runde Stiefelfässer, 7 ovale Halbfüßler, 13 runde
Halbfüßler, 22 runde Viertelstiefelfässer, 1 Fuderfäß, 12
Fuderfüßler, ein Sackfilter mit 18 neuen Säcken, eine
gute Welterbütte, 1 Weinpumpe mit ca. 30 Meter Wein-
schläuchen, 17 Teile Messingtrahnen, 1 kupferne Stachel,
1 Traubenmühle, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Boh-
rwinde, 1 Schreibpult, 1 Handlaren, 1 Eistettierisch,
1 Korkmaschine, 1 großer Seilfilter, 1 Schleifstein,
Kettenschleif, 2 Leitern, 1 Vogel, eine fast neue kupferne
Weinbergspresse, 1 Gährlöffel, 1 Weinheber, 2 Fla-
schenpalmmaschinen, eine große Partie Weinverandlitten,
eine Partie Versandtflässer — Doppelt- und 1/4 Hektol.,
und verschiedenes mehr.

Die Versteigerung kann am Versteigerungstage von 8
Uhr ab stattfinden.

Wiesbaden a. Rh., den 24. März 1920.

J. Heinz, Auktionator.

Telephon 157. Friedrichstr. 14.

Hohe Preise

für **Alteisen, Lumpen,
Wolle und Metalle**
zahlt stets

Firma Frankfurter,
Winkel am Rhein,
Hauptstrasse 86.

Bettfedern.

Den geachteten Hausfrauen von Winkel zur gefl.
Kenntnis, daß die in

Winkel, Kirchweg 5

bestehende Bettfedernreinigungsmaschine nur noch
bis zum 10. April arbeitet.

Unter Hinweis auf die ungeheure Preissteigerung in Betten
ist dies eine letzte billige Gelegenheit, durch gründliches Auf-
arbeiten gebrauchte Betten so gut wie neu herzurichten.

Grösste

Gelegenheit für Brautpaare

Herrschaftliches helles, neues Schlafzimmer
bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, Spiegelschrank, Waschkommode
mit Spiegel und Marmor, 2 Nachtschränken mit Marmor,
1 Kommode.

12 moderne, neue Betten,

unter 2 große, in Massagoni, Nussbaum, hell und dunkel,
1 Nussbaum, Tisch und 6 Rohrstühle. Eleganter schwarzer
Schreibtisch.

Ein neues und 2 fast neue Kücheneinrichtungen,
Waschkommode, Nachtschr. mit Marmor, Trumeauspiegel
mit Trumeau u. andere große Goldspiegel, mehrere sehr
gute Holz- und Eisenbetten, sowie 2 gleiche Rote Deck-
en und einzelne, große Auswahl in Kissen und ver-
schiedenes zu verkaufen.

Seipp, Wiesbaden, Bertramstraße 25, Laden.

D.

H.

V.

Eltville

Oeffentliche Versammlung

am Dienstag, den 30. ds. Mts., abends 8 Uhr
im Bahnhof-Hotel Eltville.

Redner Herr A. Noa-Wiesbaden,

spricht über:

1. Der neue Tarifvertrag.
2. Der D. H. V. als Gewerkschaft der Kaufm. Angestellten.

Freie Aussprache.

Ortsgruppe Eltville

des

Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes
Hamburg.

Zwangsinnung der Friseure

Wiesbaden-Land und Rheingaukreis.

Preise für Bedienung:

Haarschneiden Mk. 0.75 u. höher
Rasieren „ 0.50

Für Monats-Abonnenten

Rasieren 2 mal wöchentl.
pro Monat Mk. 4.00

3 mal wöchentl. „ „ 6.00

Dito ausser dem Hause

für 2 mal wöchentl. Mk. 5.00
„ 3 „ „ 7.00

An Ostern, Pfingsten und Weih-
nachten ist am 2ten Feiertage nur von
7—9 Uhr vorm. geöffnet.

Die Preise treten vom heu-
tigen Tage an in Kraft.

J. B. Fiedler. Campe. H. Schunk.

Meine Verlobung mit Herrn Franz Bender,
Erbach, erkläre ich hiermit als aufgehoben.

Loni Hempel.

Eichberg, März 1920.

Prima Hannoveraner und Oldenberger



Ferkel

eingetroffen.

Jean Hild, Eltville am Rhein,
Lanndstraße 30.

Modes.

Mache die werthe Einwohnerchaft von Oestrich
und Umgegend darauf aufmerksam, daß sämtliche
Neuheiten der Sommerfaison eingetroffen sind.

Berner empfehle:

Grauerhüte

in großer Auswahl, ebenso sind Totenkleider
stets vorrätig. Hüte werden nach allen Neu-
heiten umgearbeitet und garniert.

Else Hay, Oestrich,

Markstraße 16.

Am Donnerstag nachm. von 1—2 Uhr,
kommen in Geisenheim, Beilstraße 9, folgende

Möbelstücke

1 Vulkersprunggrahne, steile Kopack-Ma-
trage mit Keil, Deckbett und 2 Kissen, roter prima
Dress, fast neu, 1 1türiger Kleiderschrank, 1 Se-
kretär, hochstehend, 1 Nachtschränken, div. Stühle
etc. zum Verkauf.

Geschwister Wilhelmy.

Torfmuß

für Weinberge zu kaufen ge-
sucht.

Brochues Mkt.-Gef.,
Niederwalluf am Rhein.

Fahrrad

mit guter Vereifung zu ver-
kaufen. Dortselbst auch Näh-
maschinenöl zu haben.

Mechaniker Bastelberger,
Oestrich, Schmalgasse 8.

Zur Beachtung!

250 Stück Siedrohre,
2 m. 40 lang, 4 Centimeter
Dichte, per Stück 15 Mark,
sich zu verkaufen bei

Konrad Hennemann,
Winkel a. Rhein.

Einige tüchtige

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung ge-
sucht.

Brochueswerke,
Niederwalluf am Rhein.

Ein 11 Monate altes Vogels-
berger

Zuchtrind

billig zu verkaufen bei
Emil Hallgarten, Winkel.

Zwei gebrauchte fast neue
Zimmertüren

zu verkaufen.
Winkel, Kirchweg 26.

Zu Ostern oder auch sofort
kann

braver Junge

in die Lehre eintreten.
Gärtnerei E. Burg, Nachstr.,
Eltville.

Größe und leistungsfähige
Dampf-Bettfedern-
Reinigung von

Karl Bauer, Mainz, Himmelg. 4p.

empfiehlt sich wie bisher im Rei-
nigen von Bettfedern, Barcent,
Bälchen u. Reparieren von Bar-
cent, schnellste u. gute Bedienung
angekündigt. Halte mich bei allen
vorkommenden Fällen bestend em-
pfehlen.

Eine Holzbettstelle

mit Segrasmatratze,
1 eiserne Bettstelle mit Seg-
rasmatratze, 1 Kissen zu
verkaufen.

Oestrich, Steckerweg 21.

5—6 tüchtige

Anstreicher

und Maler finden Beschäftigung
bei

Jakob Mübe nach, Niederwalluf.

Offiziers

Dickwurz

in jeder Menge.
Niederwalluf, Oestrich. 8.

1500 eichene

Weinbergspfähle

und einige Reutner Heststroh
zu verkaufen.

Hermann Franke, Raenthal.

Einige tüchtige

Arbeiter

gesucht.

Chemische Fabrik Winkel.

Rheinwein- Sektflaschen

nehme noch bis zum Mittwoch,
den 31. ds. Mts. an.

A. Stumpf, Winkel i. Rhg.

Junge Milch-Ziege

mit oder ohne Lämmchen zu
kaufen gesucht.

Näheres im Berl. ds. Bl.

Zu verkaufen:

Eine Wanduhr mit breitem
Messingrand und silbernem
Zifferblatt, neu; zwei echt
silberne Herrenuhren, eine
neue und eine gebrauchte; ein
Herrenanzug, gebraucht; ein
Paar ganz hohe Stiefel,
gebraucht, die Robe so gut
wie neu; ein Rucksack mit
zwei Taschen und starken
Lederriemen.

Nikolaus Berg in Eltville,
Schwalbacherstraße 35.

Zieka 80 Reutner

Dickwurz

abgegeben.
Niederwalluf, Kirchgasse 14.

Eine Bettstelle

mit dreiteiliger Matratze zu
verkaufen.

Oestrich, Hallgartenstr. 11.

Wenig gebrauchter

„Eastmann Color Kodak“

6X9, Preis 500 Mark.
Anfragen unter 5 15 an
die Expedition dieses Blattes.

2000 Oestreicher

Setzholz

zu verkaufen.
Näh zu erf. in d. Exped. d. Bl.

Oestreicher Setzholz

abgegeben.
Lohmühle, Oestrich.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 28. März 1920.

10 Uhr vorm. Konfirmanden-
prüfung in Erbach.

11 Uhr vorm. Kirchchorprobe
in der Pfarrkirche.

Gründonnerstag den 1. April.

10 Uhr vorm. Gottesdienst u.
hl. Abendmahl in Erbach.

Karfreitag.

10 Uhr vorm. Gottesdienst u.
hl. Abendmahl in Erbach.

1 Uhr nachm. Gottesdienst u.
hl. Abendmahl in Nieder-
walluf.

8 Uhr abends: Andacht in
Eltville.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

Oestrich.

Sonntag, den 28. März 1920.

(Barmarum)

9 Uhr vorm.: Gottesdienst:
Prüfung der Konfirmanden
im Betstuhl zu Oestrich.

11 1/2 Uhr vorm.: Gottesdienst
in Erbach.

Donnerstag, 1. April 1920.

(Gründonnerstag).

6 Uhr nachm.: Beichte und
Feier des hl. Abendmahls
in Oestrich.

Freitag, den 2. April 1920.

(Karfreitag)

8 1/2 Uhr vorm.: Beichte und
Feier des hl. Abendmahls
in Oestrich.

9 Uhr vorm.: Gottesdienst in
Oestrich.

11 1/2 Uhr vorm.: Gottesdienst
in Erbach.

Bekanntmachung.

Für das hiesige Bürgermeistertum wird zum möglichst baldigen Eintritt eine gewandte

Silfsarbeiterin

zur Bedienung der Schreibmaschine gesucht. Gründliche Beherrschung der Stenographie erforderlich. Besuche sind unter Beifügung eines Lebenslaufes und evtl. Zeugnisabschriften, unter Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 1. April ds. Js. einzureichen.

Niederwalluf a. Rh., den 23. März 1920.

Der Bürgermeister:
Jansen.

Nußholz-Versteigerung.

Am Dienstag, den 30. März 1920,

kommt im Stadtwalde Eltville folgendes Nußholz an Ort und Stelle zur Versteigerung:

- 62,80 Hm. Eichenstämme, meist Wagnerholz,
- 8,25 " Buchenstämme,
- 1,92 " Kiefernstämme,
- 48 Hm. Eichenstämmeholz 1,35 m lang, Küferholz,
- 52 " desgleichen 1,50 m lang,
- 242 " " 1,80 m lang,
- 2 " Hainbuchenstämme, 1,35 m lang,
- 6 " Birken- und Kiefernstämme, 1,30 m lang,
- 53,27 Hm. Fichtenstämme,
- 197 Stück Fichtenstangen I.-III. Kl.
- 189 " desgleichen IV.-V. Kl.

Zusammenkunft um 9 Uhr vormittags am Eltviller Forsthaus. Beginn im Distrikt „Dicknet Sa“.

Der Magistrat:
Roegler.

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 3. April 1920,

vormittags 11 Uhr anfangend,

kommen im Hattenheimer Gemeindefelde Distrikt 11 (Begenlammer) und Distrikt 13 (Begenloch) zur Versteigerung:

- 14 Eichenstämme zusammen circa 36 Hm.
- 62 Buchenstämme " 74

Zusammenkunft an der unteren Begenlocher-Brücke. Stammholzliste gegen Einzahlung von 1 Mark.

Hattenheim i. Rhg., den 24. März 1920.

Der Bürgermeister:
Dr. Kranz.

BUSSE Riemenfabrik **MAINZ**
nicht preisbillig, aber technisch billig

Freiwillige Hausgrundstücks-Versteigerung.

Die Witwe Spriestersbach, geborene Kraft zu Erbach i. Rhg., Neg.-Bez. Wiesbaden läßt zum Zwecke der Auseinandersetzung und Teilung am

Montag, den 29. März 1920,

nachm. 4 Uhr,

im Rathaus zu Erbach am Rhein durch den unterzeichneten Notar Christian Heinrich Lang zu Eltville, Schwalbacherstraße, das ihr gehörende, im Grundbuch von Erbach Band 7 Blatt 230 bisher eingetragene Grundstück

Nr. 12 Nr. 127/2 bebauter Hofraum 2 ar 48 qm.

Bahnstraße 7

(Wohnhaus Hofraum, und Saalbau.

Hotel Restaurant „Zum Markobrunn“,

öffentlich meistbietend unter durchaus günstigen Bedingungen versteigern.

Das bekannte Anwesen besteht 10 Jahre, es liegt als einziges der Branche am Bahnhof überaus günstig und gilt für die Bahnhofsverwaltung. Von da aus führen die Verbindungswege nach Niedrich (20 Min.), dem Eichberg, Kloster Eberbach sowie nach der Hallgartener Bange. Es besteht aus großen modernen Wirtschaftsflächen.

Tanz- und Gesellschaftssaal,

Wohn- und Logierzimmern, großem Keller, Vorplatz und ausreichendem Hofraum. Nebenbei wurde von dem jetzigen Inhaber ein Obst- und Weinhandel mit gutem Erfolg betrieben. Das Besitztum kann wegen seiner außerordentlich günstigen Lage als hervorragende Kapitalanlage bestens empfohlen werden.

Näheres ist zu erfahren bei dem jetzigen Inhaber Josef Jung sowie durch den unterzeichneten Notar.

Eltville a. Rh., den 12. März 1920.

Christian Heinrich Lang,
Notar.

Kauft die weltberühmten Fahrnauer Schuhwaren



und beachtet
beim Einkauf

genau diese
Schutzmarke!

Alleinvorkauf für Oestrich und Umgegend bei
Jakob Nobel Ww.

Für den Sommer neu eingetroffen:
Prima Segeltuchspangenschuhe in allen Größen.

Wieder-Eröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft und meiner bisherigen werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich nach erfolgter Rückkehr aus der Gefangenschaft mein

Friseur-Geschäft

nunmehr wieder in gewohnter Weise weiterführe. Gleichzeitig empfehle ich im Ansehung von **Haararbeiten** und allen in das Fach einschlagenden Arbeiten.

Ich bitte mein Unternehmen gütigst zu unterstützen und sichere meiner werten Kundschaft aufmerksamste Bedienung zu.

Winkel, den 27. März 1920.

Hochachtungsvoll

Joseph Käch, Friseur.

Fischerei-Verpachtung.

Am Samstag, den 10. April ds. Jrs.,

vormittags 10 Uhr,

werden auf dem Dienstzimmer der staatlichen Oberfischerei Eltville zu Eltville durch den Unterzeichneten folgende Forellengebiete auf 12 Jahre verpachtet.

1. Marienfelderbach, vom Ursprung bis zur Einmündung in den Rhein bei Winkel, ca. 6 km. lang.
2. Pfingstbach, vom Ursprung bis zur Einmündung in den Rhein bei Oestrich, ca. 7,5 km. lang.

Bahnstation für beide Bäche ist Oestrich-Winkel.

Der Forstmeister.

Sozial-Demokratische Partei Oestrich a. Rh.

Am Sonntag, den 28. März 1920,

nachmittags 3.30 Uhr,

findet im Gasthaus Rahn eine große

öffentl. Volksversammlung

statt, wozu alle Frauen und Männer Oestrichs und Umgegend höflichst eingeladen sind

Tagesordnung:

Die jüngsten Vorgänge im Reiche.
Militärdiktatur oder Volksstaat.

Referent: Abgeordneter Rühle, Mitglied der Nationalversammlung.

Freie Diskussion.

Der Vorstand.

Männer und Frauen erscheint in Massen.

Trauerbriefe — Trauerkarten

besetzt schnellstens

„Rheingauer Bürgerfreund.“

Holzklüter

oder

Holzarbeiter

gejucht.

Johannes Ohlig

Weinhandlung,

Winkel im Rheingau

Schaufenster

mit Rolläden, Größe 1,53 x 1,95 i. d. Höhe würdig abzugeben.

Zu besichtigen:

Winkel, Hauptstraße Nr.

Ein braver Junge

kann das Spengler- und Installationshandwerk erlernen. Wo, sagt die Eltern dieses Blattes.

Birka 2 Bentner

Saathafen

zu verkaufen.

Josef Moog, Niederrhein

Pläntzlerweg 2

Epstein's Alarmapparat

schützen vor Diebstählen in Wohnungen und Etablissements.

Große Auswahl in

Heerden, Kupferkessel, Gartengeräten, Leisterm...

n. f. w.

Ewigen und deutschen Kleeasamen,

Edendorfer Dickwurz, Bohnen sowie...

Sämereien reich eingetroffen.

Phil. J. Bischoff

Eltville a. Rh.

NB. Meiner Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, ich Radreifen oder sonstiges Eisen nur nach Rückgabe von altem Eisen abgeben kann.

Ankauf von Alteisen.

Höhere Mädchenschule, Eltville a. Rh. (Lehrplan des Lyzeums.)

Das neue Schuljahr beginnt am

Donnerstag, den 15. April d. Js.

Anmeldungen werden werktäglich von 11 1/2

12 1/2 Uhr im Schulgebäude entgegengenommen.

Die Schullehrerin:

A. Dillmann,

Schwalbacherstraße 11.

Die Möbelfabrik

von

Simon Sauer Ww., Alzey, (Rheinhes)

Begr. 1829 — Telefon 364

empfeht

Schlafzimmer mit zwei- und dreithürigen Eichen in eiche, nussbaum, birke und mahagoni sowie

Speisezimmer, Herrenzimmer,

Kücheneinrichtungen,

alles erstklassige Fabrikate

und

alle Einzelmöbel in großer Auswahl

zu zeitgemäß niedrigen Preisen.

Diebstahl

Bruch, Lekage

Aufruhr und Plünderung

Gegen diese Gefahren bei Bahn-, Schiff- (fluss- und seewärts) sowie Landtransporte (Fuhr- und Auto-)

versichern

Sie Ihre Waren (Weine und dergl.) — Versichern oder Bezug — stets zu zeitgemässen Bedingungen und billigsten Prämien bei der Spedition...

Jacob BURG

Eltville a. Rh.

Fernsprecher Nr. 12. — Drahtanschr.: Spediteur Burg

Vertreter für die Rheinschiffahrt.

Vertreter für Transport-Versicherung, Feuer-, Unfall-, Kasko-

Diebstahl-, Haftpflicht-, Glas- und dergl. Versicherungen.

Rheingauer Bürgerfreund

Der „Rheingauer Bürgerfreund“ erscheint wöchentlich drei mal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, an letzterem Tage mit dem Unterhaltungsblatt „Wanderfildchen“

Anzeiger für den Rheingau

Bezugspreis monatlich 1.20 Mk. einschließlich Trägerlohn. Anzeigen: die einspaltige Zeile 30 Pfennig, die zweispaltige 40 Pfennig, die dreispaltige 50 Pfennig. Beilagengebühr nach Vereinbarung.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Etienne in Oestrich
Gemeindefach Nr. 68.

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

Nr 37

Samstag, den 27. März 1920

71. Jahrgang

Zweites Blatt.

Die neue Regierung.

Wie uns aus Berlin berichtet wird, sind die Verhandlungen über die Neubildung der Regierung zwar noch nicht abgeschlossen, aber schon sehr weit gediehen. Das neue Reichsministerium wird sich voraussichtlich wie folgt zusammensetzen. An der Spitze des Kabinetts bleibt nach wie vor Reichkanzler Bauer. Unterstützt von der Kräfte bleibt das Ministerium des Auswärtigen, das durch den Sozialdemokraten Hermann Müller mit dem Unterstaatssekretär Daniel besetzt bleibt. Nachfolger Roskes als Reichswehrminister wird der Demokrat Dr. Seidler, der durch den bisherigen sozialdemokratischen Unterstaatssekretär Grogynski als Wiederaufbauminister ersetzt wird. Das Reichswirtschaftsministerium soll geteilt werden. Die wirtschaftlichen Fragen sollen in den Händen eines sozialdemokratischen Ministers liegen, während für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten ein selbständiges Amt gebildet werden soll, dem ein Vertreter des Zentrums vorstehen wird. Die Personalfrage ist hier noch nicht gelöst und es ist zweifelhaft, ob Robert Schmidt Minister bleibt. Das Reichsarbeitsministerium bleibt durch den Sozialdemokraten Schlichte besetzt. Reichsjustizminister bleibt Dr. Schiffer (Dem.). Für das Reichsfinanzministerium ist neuerdings wieder der Direktor der Hamburg-Amerika-Linie Cuno in Aussicht genommen. Sieberts und Dr. Well vom Zentrum verbleiben in ihren Ämtern. Möglich, daß sich bei der endgültigen Zusammensetzung des Kabinetts in dem einen oder anderen Falle eine Verschiebung ergibt, fest steht aber, daß die Koalition auch weiterhin durch Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten getragen sein wird.

Berlin, 25. März.

Heute abend wurde folgende Aenderung im Reichsministerium als feststehend betrachtet: Finanzminister: Cuno; Schatzminister: Wirth-Karlruhe; Wehrminister: Seidler; Wiederaufbau: Müller; Mehrheitssozialist und Mitglied der preussischen Landesversammlung. Weitere Aenderungen sollen nicht eintreten.

Wie die Berliner Zeitungen melden, haben die Verhandlungen der Mehrheitsparteien in der Frage der Kabinettsbildung noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt, da der Gewerkschaftsbund auf Grund der bekannten neun Punkte Einspruch gegen das Verbleiben des Ministers Schiffer in der Regierung erhoben hat. Die demokratische Fraktion besteht dagegen auf das Verbleiben Schiffers im Amt und kündigte an, daß die Demokraten, wenn die Forderung des Gewerkschaftsbundes auf den Austritt Schiffers nicht fällt, aus der Mehrheitskoalition auscheiden würden.

Zweifelhaft scheint sicher zu sein: Es wird im Reich keine vollständige Neubildung des Kabinetts vorgenommen, sondern nur eine teilweise Neubildung und es wird keine neue Arbeiterregierung geben. Die bisherigen Verhandlungen haben deshalb noch zu keinem Ergebnis geführt, weil man sich weder über die Personen noch über das Programm einigen konnte. Das Programm, mit dem man vor das Parlament treten muß, ist in der Hauptsache in den neun Punkten des Plattes vom 22. 3. niedergelegt, aber man muß vorläufig noch den rechten

Dreh finden, um es aller verdächtigen Momente zu entkleiden, die ihm nicht nur beim ersten flüchtigen Lesen anhaften, sondern die sich verstärken und vertiefen, je eingehender man sich mit ihnen beschäftigt. Wenn die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ recht unterrichtet ist, so äußern sich am stärksten gegen den Inhalt dieser Punkte die Redenden der Demokraten; die freilich den tatsächlichen Charakter der Forderungen und ihre Deutungsfähigkeit innerhalb beweglicher Grenzen nicht verkennen, doch einer wirklichen Auslegung im radikalen Sinne ihre Zustimmung glauben versagen zu müssen. Die Sozialdemokraten, die ja als Partei selbst unmittelbar am Abschluß der Einigung beteiligt gewesen sind, halten diese Punkte zum mindesten für eine geeignete Grundlage zu weitergehenden Verhandlungen, während das Zentrum sich in seinem Urteil bisher vorsichtig zurückgehalten hat.

Rücktritt des gesamten Reichsministeriums.

Mz. Berlin, 26. März. Das gesamte Kabinett ist zurückgetreten. Die heutige Sitzung der Nationalversammlung ist abgesetzt.

Verantwortlich: Adam Etienne, Oestrich.

Baut Kartoffeln

denkt an unsere Kartoffelnot!

Umzüge

von und nach allen Plätzen der Welt
übernimmt

Berthold Jacoby

Niederlassung Wiesbaden: Dotzheimerstr. 57.
Telephone: 550 und 4010.

Stammhaus: Hamburg.

Niederlassungen: Wien. Paris. London.
New-York. Wiesbaden.

Einlagerung

ganzer Wohnungseinrichtungen.

Elegante Sommer-Kleiderstoffe.

Erstfl. Qual. in
Baumwollstoffen, — Druck-
zeug — Bettsatin —
Madapolam

vorrätig

Ernst Strauss, Oestrich,

Telephon 1.

Billige Schuhwaren

finden Sie

trotz des enormen Lederanfehls im

Kaufhaus Phil. Dorn, Winkel,

Hauptstraße 30.

Jeder Versuch ist lohnend.

Ferner empfehle:

La amerik. Schmalz, feinstes Olivenöl, Kakao, Haser-
kochen, Erbsen, Bohnen, gut kochend, Serringe, Sunlight-
Seife und La franz. Kernseife.

Benzin, 0,735er

in Kanistern à 18 Liter Nettoinhalt,
je zwei Kanister in einer Holzkiste
hat grosse Quantitäten ab Lager
abzugeben.

Adam Hofmann, Biebrich a. Rh.

Telephon Nr. 25.

Die wahre Liebe opfert sich.

Roman von Erich Griese.

Nachdruck verboten.

„Wie geht's dem Kranken?“ war Schwester Virgini-
as erste Frage.

„Das ist schwer zu sagen,“ erwiderte die Mutter
wermüdet. „Er wartet auf Sie, Schwester. Darum
dreht sich alles.“

„Bitte, führen Sie mich sofort zu ihm! Wer ist bei
ihm?“

„Der Arzt.“

„Gut. Ich wünsche, mit dem Kranken und dem
Arzt allein zu sein.“

Schwester Virginias Ton klang freundlich, aber be-
stimmt. Weder Mutter noch Tochter wagten einen
Widerspruch. Ely zog sich ein wenig enttäuscht zurück,
während Frau v. Soltan die Pflegeschwester zu ihrem
Zimmer geleitete.

Als die beiden das Krankenzimmer betraten, flüchte
Gerade Winters erregte Stimme:

„Ist sie noch immer nicht da, Doktor? Sie kommt
vielleicht doch nicht! ... Ah, sie hat mich vergessen,
meine liebe Schwester Virginia —“ die Stimme
verlor sich in leisem Schluchzen.

Da legte sich eine kühle, feste Hand auf die Stirn
des Knaben. Und eine tiefe, wohlklingende Stimme
sagte:

„Ich bin ja da, mein lieber Junge!“

„Schwester Virginia!“

Ein glückseliger Aufschrei, ein tiefdankbarer Blick,
ein befreiendes Atmen — und der Kranke sank in
die Arme zurück und war in wenigen Sekunden einge-
schlafen — tief und fest.

Jetzt erst zog die Pflegeschwester die Hand fort von
der Stirn des Knaben. Dann stellte sie sich rasch dem
Arzt vor, der mit Verwunderung den außerordentlich
mächtigen Einfluss der Frau auf den Kranken beobach-
tet hatte und darüber eine anerkennende Bemerkung
machte.

„Ich habe gewöhnlich einen beruhigenden Einfluss

auf meine Patienten“, lautete die Entgegnung. „Bei
diesem Knaben vielleicht noch in etwas höherem Maße
als gewöhnlich.“

„Und Sie wollen die Pflege bei ihm übernehmen,
Schwester?“

„Ja. Unter einer Bedingung!“

„Die wäre?“

„Dass während meiner Anwesenheit, niemand ins
Krankenzimmer kommt, außer Ihnen.“

„Aber doch die Mutter?“

„Wenn sie den Sohn zu sehen wünscht, vielleicht
abends, vor dem Schlafen — auf kurze Zeit, meiner-
wegen. Aber niemand sonst.“

„Ich weiß nicht, ob ich das versprechen kann, meinte
der Arzt bedenklich. Da ist die Schwester des Kran-
ken, außerdem sein Vormund.“

Ruhig griff Schwester Virginia wieder nach ihrer
Reisetasche.

„Dann kann ich nicht bleiben. Sie erfüllen meine
Bedingung nicht, Doktor.“

Der Arzt schwankte. Das Verlangen erschien ihm
überaus selbstsam, aber ein Arzt ist der Mitwisser so
vieler Geheimnisse, er weiß, daß das Leben so unend-
lich viel Tiefen und Unstetigkeiten, so viel Leid und Qual,
soviel ungeschehenes Heldentum birgt, daß er nicht wei-
ter darüber nachgrübelte. Hier galt es, vielleicht ein
junges Menschenleben zu retten. Alles andere mußte
ihm, dem Arzt, gleichgültig sein.

„Einen Augenblick, liebe Schwester!“ bat er und
verließ rasch das Zimmer.

Schwester Virginia trat hin aus Krankenzimmer zu
dem ruhig schlafenden Knaben, der wie von einem
schönen Traum umgeben, glänzend lächelte.

„Du liebes, liebes Kind!“ murmelte sie bewegt. „Be-
halte dich der allmächtige Gott!“

Inzwischen war der Arzt wieder eingetreten.

„Ihr Wunsch wird erfüllt werden,“ sagte er ernst.
„Die Mutter wird während Ihrer Anwesenheit täg-
lich nur für wenige Minuten das Krankenzimmer be-
treten.“

„Und die andern?“

„Die andern gar nicht. Weder die Schwester des

Knaben, noch der Vormund, noch der Verlobte des
Fräulein v. Soltan.“

Der Arzt brach ab. Ihm war, als wollte die Pflege-
schwester etwas fragen. Doch er hatte sich gewiß ge-
räuscht; denn schon öffnete sie mit scheibarem Gleich-
mut ihre Reisetasche und begann, sich hässlich einzurü-
cken.

Hier nebenan die kleine Kammer ist Ihr Schlaf-
kabinett,“ bemerkte er noch, auf eine Kapientür deut-
end. „Sie hat keinen anderen Ausgang, als durch
dieses Zimmer.“

Schwester Virginia nickte, und der alte Arzt ent-
fernte sich.

Von dieser Stunde an besetzte sich Winters Zu-
stand erschöpfend. Wenn er einmal nicht schlafen konnte,
nahm Schwester Virginia seine abgekehrten Finger
zwischen die ihren — und er schlief ein. Wenn Fieber-
phantasien ihn quälten, legte sie ihre kühle Hand auf
seine Stirn — das Fieber wich langsam. Wenn der
Puls matt und träge schlug und das arme, schwache
Herz beinahe aufhören wollte zu klopfen, sprach sie
mit ihrer tiefen, ruhigen Stimme zu ihm oder sie las
ihm vor — die Herzstätigkeit nahm zu, die Atemzüge
würden tiefer, kräftiger.

Der Arzt berichtete Kinder von dem fast über-
menschlichen Einfluss der Schwester Virginia auf den
Kranken. Und Ely hatte erwartungsvoll des Mo-
ments, an dem ihr gestattet sein würde, das Kranken-
zimmer zu betreten und die wunderbare Pflegeschwester
genauer kennen zu lernen, von der die Mutter
sagte, daß sie bei ihren täglichen kurzen Besuchen am
Krankenzimmer ihres Sohns entweder mit abgewand-
tem Gesicht, in einem Buche lesend, am Fenster saß oder
jogar im Nebenzimmer verschwand, nie aber sich in ir-
gend eine Unterhaltung einließ.

Auch Dr. Randvogts Interesse an der seltsamen
Frau war rege geworden, von der niemand etwas
Näheres wußte und der doch das ganze Haus gehörte,
ja gar der alte Arzt.

(Fortsetzung folgt.)

Preiswerte Frühjahrs-Kleidung.

Sacco-Anzüge Mk. 295, 395, 500, 675
Sport-Paletots u. Ulster
Mk. 275, 420, 600, 800
Einzelne Hosen Mk. 45, 69, 90, 150, 210
Echte Münchener Boden-Mäntel u. Capes
für Herren und Damen.
Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge.
Knaben-Sakko und Joppen-Anzüge.
Einzelne Knie- und Beibhosen.

Bruno Wandt, Wiesbaden
Kirchgasse 56.



Spedition

Sammelladungen — Lastautofahrten in's
besetzte und unbesetzte Gebiet.

Möbeltransporte
im Rheingau durch eigenes geschultes
Personal.

Uebersiedelungen zwischen beliebigen
Plätzen des In- und Auslandes.

Grosse Möbel-Lagerhäuser
Transport-Versicherung
einschl. Diebstahl, Beraubung, Plünderung.

Photographische Vergrößerungen

Semi-Emaille-Photographien in Schmucksachen jeder Art.
Ansichtskarten in Photographie u. Druck. Familien-, Vereins-
und andere Gruppenbilder, empfehle äusserst preiswert.

Photo-Atelier Bogler

Geisenheim am Rhein, Weberstrasse.

Aufnahmen im eigenen Heim und an jedem gewünschten Ort auf gef.
Bestellung. Zahlreiche Anerkennungen.

Zur besonderen Beachtung.

Für Nieder-Walluf und Umgegend erbitte Bestellungen
an Herrn

Jos. Moog, Nieder-Walluf, Pflänerweg 3.

Mitteldeutsche Creditbank

Depositenkasse u. Wechselstube

Biebrich, Rathausstrasse 46

Fernsprecher 565 und 566. Postcheckkonto Frankfurt am Main 24220.

An- und Verkauf

von Wertpapieren.

Verwahrung

und Verwaltung

von Wertpapieren.

Vermögensverwaltungen.

Bankgeschäfte aller Art.

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

Flack, Wiesbaden, Luisenstr. 25, gegenüber dem Realgymnasium.
Telephon 747.



Neu eingetroffen



25 Schlafzimmer

in allen Preislagen, besser Verarbeitung u. zeitgemäß billigen Preisen.

Gebrüder Hallgarten, Bingen, Somidtstr. 23.



Elektromotoren

für alle Zwecke.
Fabrikat: Garbe-Lahmeyer Aachen.

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft
(Inb. Heinrich Möller)

FERNSPR. 642 u. 633. Wiesbaden, Heleneustr. 26.

Rettenmayer fährt die ganze Welt!
Gegr. 1842



SPEDITION

INTERNATIONALE MOEBELTRANSPORTE

ohne Umladung nach allen Plätzen der Welt
unter voller Garantie

Ueberseetransporte mit Spezialmöbelkoffern

von Möbeln und Gütern jeder

Art in Speziallagerhäusern von über

25000 Quadratmeter Lagerfläche

Inkasso :: Massentransporte per Auto

SPEZIALITÄT

VERSICHERUNGEN

gegen jedes Risiko

Aufruhr, Feuer, Diebstahl, Einbruch, Transport und

Leckage, Beschlagnahme etc.

Police sofort erhältlich

Centrale: Wiesbaden Nicolassstrasse 5

Filiale: Kaiser-Friedr.-Platz 2, Reisebüro.

Niederlassungen: Köln u. Mainz

Telephone 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.

Färberei u. chem. Reinigung Karl Döring, Wiesbaden.

Fabrik: Drudenstrasse 5. — 6149 Telephon 6149.

Läden: Weissenburgstrasse 12, Schwalbacherstrasse 9.

Reinigen u. Färben sämtl. Herren- u. Damengarderoben

sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.

Dekatieren und Imprägnieren (wasserdicht).

Durch genügend Benzinvorrat bin ich in der Lage, allen Anforderungen im

Reinigen gerecht zu werden. Lieferzeit 8—10 Tage, Trauersachen 24 Stunden.

Prompte Bedienung. — Solide Preise.

Annahme für Oestrich und Umgegend:

Frau Maria Hofmann, Oestrich, Mülhstrasse 9.



Binger Heizungs-Bauanstalt
Wilhelm Jansing
Telephon 481 Bingen a. Rh. Frankenstr. 4

Zentralheizungsanlagen
aller Systeme.

Fassdämpl- und Brühanlagen
Prompte und sachgemässe Bedienung.

VERGRÖßERUNGEN
von jedem kleinen Bilde sowie aus Gruppenbildern, auch
Verkleinerungen in Semi-Emaille mit Broschen und Anhänger
billigst.
Frieda Simonsen, Wiesbaden, Rheinstrasse 56.

Kaufmännische Privatschule

von
Emil Straus



Wiesbaden
Nur Rheinstraße 46
Ecke Moritzstraße.

Prospekte frei

Inserate haben in
dieser Zeitung den
besten Erfolg

Kaufmännische Privat-Schule

Hermann u. Clara

Bein

Wiesbaden, 22

an der Louisenstrasse.

Beginn neuer Vor-

Gesamt- u. Einzelkurse

für alle Fächer u. Kenntnisse

die der Geschäftsmann und

der Bürger im kaufm. und

wirtschaftl. Leben bedarf, zu

Anfang jeden Monats.

Getrennte Damenabteilungen.

Ebenso

Nachm.-Sonderkurse

und Privat-Unterricht für

alle Arten Buchführung

Bilanz-Abschlüsse

kaufmänn. Rechnen

Konto-Korrente,

Stenographie,

Maschinen-Schreiben,

Schönschreiben etc.

Einmalige billige Honorare

für die ganze Dauer des

Unterrichts.

Herm. Bein

Clara Bein

Dipl.-Kaufleute und

Dipl.-Handelslehrer.

Fernsprecher 223.

Gold gegen monatliche

Rückzahlung, verleiht

R. Caldearaw, Hamburg 5.

Mainzer Pädagogium

Mainz.

Kaiser-Friedrichstr. 25.

Borbits für Einj. Ober-

sekunda, Prima u. Abitur,

auch für Damen Tages- u.

Abendkurse. Aug. 1917 u.

Febr. 1918 best. sämtl.

Schüler der Tageskurse.

Volkschüler

erlangten nach kaum einj.

Vorbereitung d. Ehre.

Freiweg-Zugabe und die

Weise für Obersekunda.

Prosp. frei. Sprechstunden

11—7/8 Uhr. Fernsprecher

6173.

Möbel

Kompl. Schlaf-Zimmer,
Kompl. Küchen,
Wohnzimmer-Möbel,
Einzelne Möbel,
Vertikals, Kleider-
Schränke, Küchens-
Schränke, Tische,
Stühle, usw.
zu den billigsten
Preisen.

Kaufhaus Max Eis,
Spezial-Abt. für Möbel,
Telephon 56. Gitschke.

Die neuesten Modelle

zum Fassonieren der Fräse-
und Sommerhüte sind eingetroffen.

Habe noch besonders zu em-
pfehlen schöne, schick garnierte
Hüte sehr preiswert.

Mit ausgegebenerem Material
werden solche auch gerne dann
angefertigt, bei billiger Ver-
einigung.

L. Wagner, Mainz,

Wälderstraße 3.

Fassonier- und Hut-Meister.

Wanzen u. Flöhe Kopfläuse mit Brut

sowie alle Art von

Ungeziefer

vertilgen nach meine

Spezial-Mittel.

Drogerie Straven,

Mainz, Quintinsstr. 18

nahe Schulerstrasse.

Telefon 1361.

Ostern!

Postkarten für das be-

vorstehende Osterfest

empfiehlt in reichhal-

tigster Auswahl

Adam Etienne,

Oestrich.

Eine antike Garnitur
mit Holzbank und
beist. bestehend aus:

Sofa, Sessel u.

nebst 2 Stühlen, ein Beck

ferner eine gut erhaltene

brauchte

Kücheneinrichtung

zu verkaufen.

Näheres

Geisenheim, Rheinstraße 5.